

BIG Fluglärm-Hamburg e.V.

Dachverband der Bürgerinitiativen gegen Fluglärm e.V.

Kommunalverein von 1889 in Groß Borstel e.V. · Wohngemeinschaft Teinstücken e.V., Eidelstedt
Bürgerinitiative „Wohnort Groß Borstel“ · Bürger- und Heimat-Verein Stellingen von 1882 e.V.
Kleingartenverein „Stadion“ 437 e.V., Groß Borstel · Heimgarten e.V. Poppenbüttel
VCD Verkehrsclub Deutschland e.V., LV Hamburg



www.fluglaerm.de/big

[BIG Fluglärm-Hamburg e.V., Willersweg 23, 22415 Hamburg](http://www.fluglaerm.de/big)

Hamburger Abendblatt
Redaktion Leserbriefe

Ihr Zeichen:

U/Zeichen: MHmsm

Datum: 10.2.15

Leserbrief zu HHA v. 6.2.15 Olympia – "Eine Super-Chance für den Flughafen"

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die olympischen Spiele sind leider nicht nur eine "Super-Chance" für den Flughafen. Die Frage nach der Verkraftbarkeit von mehr Fluglärm bei einer Kapazitätserhöhung des Flughafens während der in Hamburg erhofften Olympischen Spiele ist schon längst in der Fluglärmenschutzkommission angekommen, dort aber zurück gestellt worden auf die Zeit nach einer konkreten Entscheidung für Hamburg.

Wenn Herr Eggenschwiler den Flughafen London-Gatwick mit jährlich 38 Mio. Passagieren und Fuhrsbüttel mit seinen knapp 15 Mio. vergleicht, und meint, dass Hamburg auch diese Zahlen verkraften kann, d.h., dass er die Stadt mit Flugverkehr in 2-Minutentakt beglücken kann, irrt er wesentlich, es sei denn, es würde die Innenstadtbahn geöffnet werden. Dieses wird aber aus Furcht vor gewaltigem Protest nicht geschehen, weil es dort ja auch das St.-Florians-Prinzip gibt.

Technisch ist ein minimaler Flugtakt auch am Hamburger Flughafen gewiss möglich, wenn da nicht die umliegenden Wohngebiete wären. Denn das Maß einer Kapazitätsgrenze sind die Lärm betroffenen Flughafenanlieger. Diese als "Nachteil" für den Flughafen zu bezeichnen ist reichlich menschenverachtend.

Die zahlreichen Fluglärm Geschädigten können ja nichts dafür, dass es die innerstädtische Lage des Flughafens ist, die den erheblichen Standortnachteil für den Hamburger Flughafen ausmacht. Der voraussichtliche Olympiaflugverkehr wird von Herrn Eggenschwiler auf mehr als 20 % über die üblichen Flüge hinaus geschätzt, was sicherlich noch untertrieben ist. Aber alles, was Fluglärm steigernd oder befördernd wirkt, ist den betroffenen Stadtbewohnern gegenüber rücksichtslos und nicht mehr legitim. Es ist und bleibt hier ein Stadtflughafen!

Die Grenze des Erträglichen ist schon längst erreicht. Und wer auf der Gesundheit der Menschen so locker und unbedacht Klavier spielt und diese Entwicklung duldet und fördert– denn Starts und Landungen am

../2

Stadtflughafen Hamburg sind tierisch laut und gesundheitsgefährdend – der verspielt einen guten Teil bisheriger Akzeptanz abgesehen davon, dass er sich schuldig macht an von Lärm krank werdenden Menschen.

Mit freundlichen Grüßen
Margarete Hartl-Sorkin
1. *Vorsitzende*



BIG-Fluglärm Hamburg e.V.
Dachverband der Bürgerinitiativen gegen Fluglärm e.V.